I.N. 140372

PARKRING 16. 15. 4. 96.

Hochgeehrter Herr Baron,

Verzeihen Sie, wenn ich erst heute dazu komme, Ihnen für die schöne und für mich besonders werthvolle Gabe, die Sie vor einigen Tagen für mich in meiner Wohnung zurückließen, wärmstens und herzlichst zu danken. Aber ich wollte Ihre Arbeit zuerst mit Muße lesen, und kam bei meiner Überhäufung mit Geschäften aller Art nicht früher dazu. Nun aber ist es mir gelungen, mir die hiefür nöthige Zeit zu erübrigen, und ich zögere nicht länger, Ihnen für die Freude, die Sie mir durch Ihre eingehenden Studien über die Familie meiner unvergeßlichen Mutter

und über Sie selbst sowie Buch denen so glückliche und sorgfältige Wiedergabe bereiteten, meinen innigsten Dank auszusprechen. Ganz abgesehen von dem so lebhaften persönlichen Interesse, das ich an der Sache nehme, erfreute es mich noch ganz besonders zu sehen, dass es in unserer den Idealen leider so abgewendeten Zeit doch noch einzelne junge Männer gibt, welche sich Begeisterung für dasselbe bewahrten, und die darauf ausgehen, das Edle und Schöne dessen Spuren sie in der Vergangenheit entdecken, in gelungenen Bildern der Mitwelt vor Augen zu führen.

Meinen besten Dank wiederholend, bin ich in aufrichtiger Hochachtung

Ihr

ergebenster

Alfred Arneth.

WIENER STADTBIBLIOTHEK